

Fazit

Die J1-Untersuchung ist ein kostenloses Angebot für Jugendliche zur Gesundheitsvorsorge. Diese Vorsorgeuntersuchung kann prägenden Einfluss nehmen auf gesundheitsfördernde Verhaltensweisen in einer besonders empfindlichen, labilen Lebensphase und darüber hinaus auf Einstellungen und Befinden im Erwachsenenalter.

Bewertung der Interventionsmaßnahmen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes von 2010-2013 zur Gesundheitsförderung von Jugendlichen im Rhein-Erft-Kreis:

Durch das regelmäßige Angebot des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes zur Hör-, Sehtest- und Impfpasskontrolle sowie Aufklärung zur J1-Untersuchung in Haupt-, Förder-, Real- und Gesamtschulen konnte die niedrige Teilnehmerzahl von 2010 in den letzten drei Jahren auf **44,5%** um **7,5%** gesteigert werden!

In den Gymnasien, in welchen dieses Angebot nicht durchgeführt wurde, sank die Teilnehmerrate um **10%**!

Vorsorgeuntersuchungen sind wichtiger Bestandteil der Prävention und Früherkennung.

An der J1-Untersuchung nehmen immer noch weniger als die Hälfte der anspruchsberechtigten Jugendlichen teil.

Bei den frühen Vorsorgeuntersuchungen (U1 – U9/Geburt bis zum 5. Lebensjahr) liegen die Teilnahmeraten bei über **90%** (Quelle: Schuleingangsuntersuchungen KJGD).

Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsamtes im Rhein-Erft-Kreis empfiehlt, Präventionsmaßnahmen regelmäßig an weiterführenden Schulen fortzusetzen, um damit zum langfristigen Gesundheitsschutz der Bevölkerung beizutragen.

Wir bedanken uns bei allen Schulen im Rhein-Erft-Kreis für die gute Kooperation und Zusammenarbeit.

Impressum

Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat
Kinder- & Jugendgesundheitsdienst
Willy-Brand-Platz 1
50126 Bergheim
<http://www.rhein-erft-kreis.de>

Ansprechpartner

Frau Dr. Karin Moos
Tel.: (0 22 71) 83-4364
E-Mail: karin.moos@rhein-erft-kreis.de

Frau Ulrike Rumbler-Mohr
Tel.: (0 22 71) 83-4324
E-Mail: ulrike.rumbler-mohr@rhein-erft-kreis.de

Layout

Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat
Frau Susanne Seegebrecht-Keitel

Quellen

Fragebogen
Schuleingangsuntersuchung

weitere Infos

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Berufsverband der Kinderärzte

J1 – JA KLAR?!

Der Gesundheitscheck für 12 bis 15-Jährige



**Ergebnisse einer Interventions-
maßnahme 2010-2013 zur
Gesundheitsförderung von
Jugendlichen im Rhein-Erft-Kreis**

Die Jugendgesundheitsuntersuchung (J1) im Rhein-Erft-Kreis

Die Jugendgesundheitsuntersuchung (J1) ist seit 1998 kassenärztliche Leistung zur Krankheitsfrüherkennung und Prävention für Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren.

Diese Untersuchung bietet Jugendlichen die Möglichkeit, einen medizinischen Ansprechpartner auch unabhängig von der Familie aufzusuchen.

Gerade diese pubertätsgeprägte Zeit zeichnet sich aus durch körperliche und seelische Umbrüche, neue Erfahrungswelten, Beziehungsveränderungen, sowie der Ausbildung eigener Werte und Normen.

Gesundheitsfördernde bzw. gesundheitsgefährdende Verhaltensweisen prägen sich aus und festigen sich.

15% der 2010 befragten Schüler dieser Altersstufe im Rhein-Erft-Kreis gaben bereits gesundheitliche Probleme an. Trotzdem nahmen lediglich 37% der Jugendlichen dieser Altersgruppe das kostenlose Angebot zur Gesundheitsberatung zu diesem Zeitpunkt in Anspruch.

Untersuchungsschwerpunkte der J1-Untersuchung sind

- Begutachtung der bisherigen Entwicklung
- Erhebung familiärer Vorerkrankungen
- Kontrolle des Impfschutzes
- Körperliche Untersuchung: Hör- und Sehtestung, Blutdruckmessung, Urinuntersuchung sowie weiterführende Untersuchungen und Behandlung nach Notwendigkeit
- Beantwortung von Fragen
- Besprechung aller Untersuchungsergebnisse, ärztliche Beratung

Häufige Problemschwerpunkte dieser Altersgruppe sind

- Orthopädische Probleme (Haltungsfehler)
- Fehlernährung, Allergien
- Sexualität
- Drogenkontakte
- Fehlentwicklungen im Bereich der Sinnesorgane (Hören/Sehen)
- Psychische Probleme

Interventionsmaßnahmen 2010-2013

Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes des Gesundheitsamtes im Rhein-Erft-Kreis besuchten einmal jährlich die 6. Klassen der Haupt-, Förder-, Real- und Gesamtschulen zur Hör- und Sehtestung, Impfberatung und um auf die Möglichkeit hinzuweisen, die J1-Untersuchung in dieser Altersgruppe wahrzunehmen. Die Eltern wurden über auffällige Befunde unterrichtet.

„Ein Angebot, dass Du nicht ablehnen solltest“

Aussagekräftige Ergebnisse dieser Untersuchungen, insbesondere auch zum Impfstatus der Jugendlichen, wurden regelmäßig auf der Homepage der Abteilung veröffentlicht und vermitteln einen Eindruck über die Notwendigkeit der J1-Vorsorgeuntersuchung. In diesem Alter liegt die letzte Vorsorgeuntersuchung U9 (falls wahrgenommen) bereits 5-7 Jahre zurück!

Die Gymnasien des Rhein-Erft-Kreises wurden als Kontrollgruppe geführt und nicht in die Interventionsmaßnahmen aufgenommen.

Schülerbefragung 2013

Im Sommer 2013 wurde eine erneute Schülerbefragung aller 9. Klassen der weiterführenden Schulen im Rhein-Erft-Kreis durchgeführt, um die Interventionsmaßnahmen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes des Gesundheitsamtes der letzten drei Jahre zu bewerten.

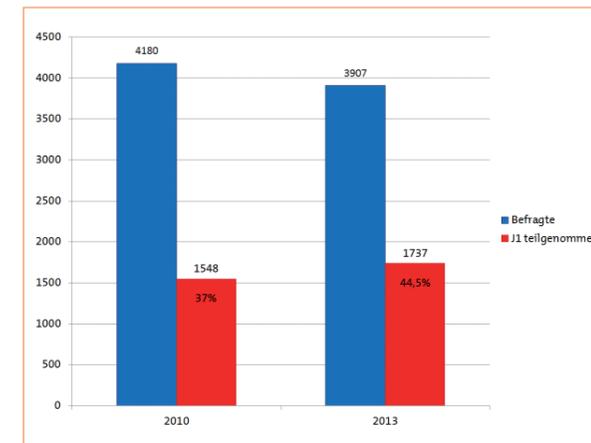


Abbildung 1: Vergleich der Teilnahme an der J1-Untersuchung 2010-2013
Anstieg der Teilnahme an der J1-Untersuchung von 7,5%

Ergebnis

- An der Befragung 46 weiterführender Schulen im Rhein-Erft-Kreis nahmen 2013 insgesamt 3907 Schüler teil, 1969 Jungen und 1938 Mädchen (Abbildung 1).
- 1293 Schüler (33%) gaben einen Migrationshintergrund an.
- 1737 Schüler (44,5%) haben an der J1-Untersuchung teilgenommen (Abbildung 1).
- Mädchen (913) nahmen die J1 häufiger wahr als Jungen (824).
- Schüler mit Migrationshintergrund nahmen die J1-Untersuchung insgesamt weniger in Anspruch (36,5%).
- Überwiegend wurden die Schüler durch ihre Eltern oder den behandelnden Arzt zur J1 informiert.

- 170 Schüler (9,8%) wurde im Rahmen der J1 ärztlich behandelt (z.B. Impfungen auffrischen), Jugendliche mit Migrationshintergrund deutlich häufiger.
- 561 Schüler (14,4%) gaben gesundheitliche Probleme an (Abbildung 3).
- Auf die Frage, ob ihnen die J1-Untersuchung etwas gebracht habe, antworteten lediglich 620 Schüler (35,7%) mit „ja“.
- Die J1-Untersuchung weiterempfehlen würden 1588 Schüler (40,6%).

Die Teilnahme differiert zwischen den Schulformen deutlich. Schulen, an denen Interventionsmaßnahmen stattfanden, holten deutlich auf (Abbildung 2).

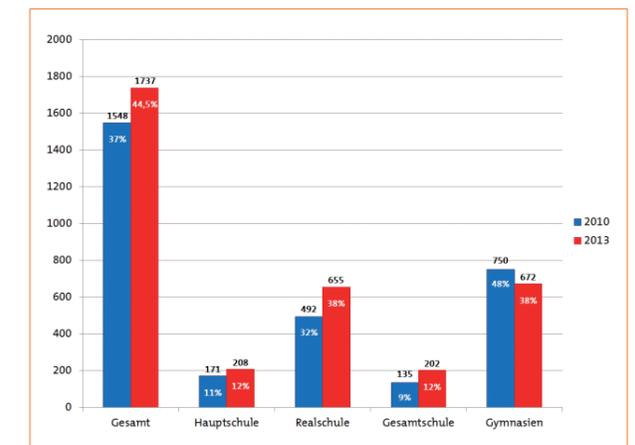


Abbildung 2: Vergleich der Teilnahme an den einzelnen Schulformen, deutlicher Anstieg der Teilnehmerrate an Haupt-, Real- und Gesamtschulen

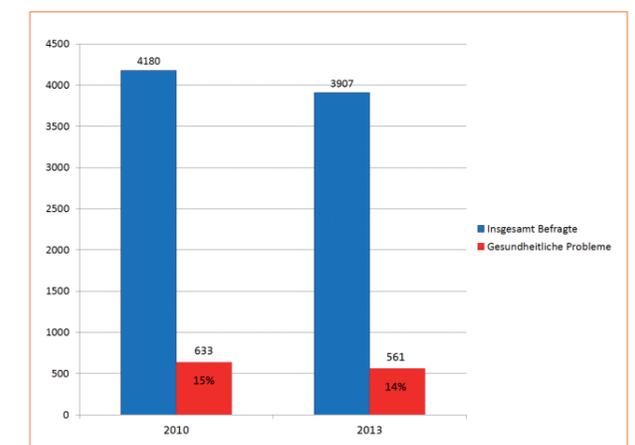


Abbildung 3: Vergleich – „Hast Du gesundheitliche Probleme?“
Die Gesamtzahl der Schüler, welche sich gesundheitlich beeinträchtigt fühlen, hat sich nicht wesentlich verändert.